Modulbeschreibung 25-MEW-3 Erziehungswissenschaft gesellschaftlicher Differenzordnungen und ihrer Krisen

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 19.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701872039

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-MEW-3 Erziehungswissenschaft gesellschaftlicher Differenzordnungen und ihrer Krisen

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Paul Mecheril

Prof.in Dr. Saphira Shure

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden eignen sich über die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Differenzordnungen und ihren Krisen pädagogisch bedeutsames Wissen über soziale Wirklichkeit und Problemlagen an. Differenzordnungen sind etwa bezogen auf Geschlechterverhältnisse oder migrationsgesellschaftliche Zugehörigkeit. Studierende erwerben dabei theoretisches sowie empirisches Wissen über Geschichte und Gegenwart gesellschaftlicher Ordnungen, über ihre sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Konsequenzen sowie Krisenerscheinungen. Dabei üben die Studierenden, Krisenphänomene vor dem Hintergrund bestehender gesellschaftlicher Differenzordnungen zu analysieren und anhand menschenrechtlicher, bildungs- sowie demokratie-, intersektionalitätstheoretischer und post- und dekolonialer Maßstäbe zu reflektieren. Darüber hinaus erwerben sie auch das Vermögen, erziehungswissenschaftliche Theorien und Ansätze auf implizite analytische wie normative Konzepte gesellschaftlicher Differenzordnungen zu befragen und dies in eigene praxisbezogene Fähigkeiten und Reflexionen einzubinden.

Lehrinhalte

Die Lehrangebote des Moduls beschäftigen sich aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive mit der Kontingenz gesellschaftlicher Differenzordnungen und ihrer Krisen. Die Frage nach gesellschaftlichen Ordnungen und ihren Konsequenzen ist von außerordentlicher Bedeutung für die Erziehungswissenschaft, da in gesellschaftlichen Ordnungen immer auch Modi wie Inhalte des Lernens und der (Selbst-)Bildung angelegt sind und vermittelt werden. Das Modul setzt sich mit dem Beitrag pädagogischer Institutionen und Praktiken zur (Re-)Produktion, Aufrechterhaltung und Veränderung dieser Ordnungen auseinander.
Neben der Vertiefung grundlegender Begriffe, Definitionen und Theorien gesellschaftlicher Differenzordnungen sollen gesellschaftliche Krisenphänomene und ihre pädagogischen Konsequenzen betrachtet werden, bspw. Umwelt- und Klimakrise, Demokratiedefizite und Radikalisierung, Restaurierung hierarchischer Geschlechterverhältnisse und Maskulinismus, Nationalstaat und Migration, Rassismen, Antisemitismus und Menschenrechte sowie politische, ethische oder kulturelle Konflikte. Krisen und historische Erfahrungen beeinflussen Diskurse und Bilder in Bezug auf das, was als Gesellschaft gilt, und spielen eine zentrale Rolle dabei, dass Ordnungen nicht zuletzt auch umkämpft sind und

Vorstellungen sowie Konzepte gesellschaftlicher Kohäsion in Frage stellen können. Dieser Zusammenhang wird im Modul beispielsweise mit Bezug auf geschlechter- und queertheoretische, post- und dekoloniale, ableismustheoretische sowie rassismuskritische Theorienagebote erläutert und sondiert.

Element 1: Einführung in Theorie und Analyse gesellschaftlicher Ordnungen und ihre Krisen
Element 1 führt in die Analyse und den Zusammenhang von gesellschaftlichen Differenzordnungen und ihren durch Krisen dynamisierten Wandel in historischer wie systematischer Perspektive ein, etwa am Beispiel sozial-ökologischer, feministischer oder antirassistischer sozialer Bewegungen. Die Vorlesung beschäftigt sich dabei mit zentralen Theorien der Erziehungswissenschaft, die sich mit sozialen Strukturen, Inklusions- und Exklusionsmechanismen sowie Fragen der Diskriminierung und Differenz auseinandersetzen. Historische oder gegenwärtige Krisenphänomene werden analysiert, um zu verstehen, wie Bildung und Erziehung auf gesellschaftliche Transformationsprozesse einwirken sowie zur Entstehung oder Bewältigung von Krisen beitragen können. Dabei werden die grundlegende Bedeutung und das Spannungsfeld gesellschaftlicher Differenzordnungen für pädagogische Institutionen, pädagogisches Handeln und pädagogische (Selbst-)Verständnisse vermittelt.

Element 2: Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Perspektiven, Konzepte und Handlungsansätze im Spiegel gesellschaftlicher Ordnungen und ihrer Krisen
Element 2 beschäftigt sich mit normativen Konzepten und pädagogischen Handlungsansätzen vor dem Hintergrund (trans-)nationaler Krisen, Konflikte und Unsicherheiten (z.B. Krise des Nationalstaats, die sozial-ökologischen Krisen in ihren Interdependenzen mit patriarchalen, rassistischen, kolonialen und kapitalistischen Ordnungen, Problematisierung binär gefasster Geschlechtlichkeit, etc.). Die Reflexion der Involviertheit, der Verantwortung und der Möglichkeiten von Pädagogik – sowohl institutionell und organisational als auch individuell – im Hinblick auf gesellschaftliche Ordnung, vermittelt ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen allgemeiner Bildungsprozesse.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es müssen beide Modulelemente E1 und E2 studiert werden. In einer Veranstaltung ist eine Studienleistung, in der anderen die Prüfungsleistung zu erbringen. In der Veranstaltung, in der die Prüfungsleistung erbracht wird, ist keine Studienleistung zu erbringen.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
E1: Einführung in Theorie und Analyse gesellschaftlicher Ordnungen und ihre Krisen	Vorlesung	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]
E2: Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Perspektiven, Konzepte und Handlungsansätze im Spiegel gesellschaftlicher Ordnungen und ihrer Krisen	Seminar	WiSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Einführung in Theorie und Analyse gesellschaftlicher Ordnungen und ihre Krisen (Vorlesung)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes, die Erstellung medialer Produkte, die Moderations- oder Protokolltätigkeit etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 2000 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 30 Minuten verlangt werden.* *Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängigen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbringung in ihrem Umfang entsprechen müssen.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **E2: Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Perspektiven, Konzepte und Handlungsansätze im Spiegel gesellschaftlicher Ordnungen und ihrer Krisen (Seminar)** *Siehe Beschreibung bei E1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **E1: Einführung in Theorie und Analyse gesellschaftlicher Ordnungen und ihre Krisen (Vorlesung)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen eines der Elemente 1 oder 2 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.* *Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.* *Mögliche Erbringungsformen sind:* ○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 6.000 Wörtern* ○ *Mündliche Prüfung oder elektronische mündliche Prüfung auf Distanz im Umfang von höchstens 40 Minuten* ○ *Referat/ mündliche Präsentation (max. 30 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern* ○ *Klausur im Umfang von höchstens 90 Minuten* ○ *e-Klausur in Präsenz oder auf Distanz im Umfang von max. 90 Minuten* ○ *Open-Book-Klausur oder e-Open-Book-Klausur im Umfang von max. 120 Minuten* ○ *Portfolio, das verschiedene mediale Formen zusammenführt. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Dozent*innen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Präsentation o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4
Lehrende der Veranstaltung **E2: Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Perspektiven, Konzepte und Handlungsansätze im Spiegel gesellschaftlicher Ordnungen und ihrer Krisen (Seminar)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elemente 1 oder 2 erbracht. Beschreibung siehe E1.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Präsentation o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen